

Kurzer Lebenslauf von Frau Ellen Ammann



Sie wird als Ellen Aurora Sundström am 1. Juli 1870 in Stockholm geboren, wo sie auch Ihre Kindheit, Jugend- und Schulzeit verbringt. Unter dem Einfluss ihrer Mutter konvertiert sie im protestantischen Schweden heimlich zur katholischen Kirche und verbringt ein Jahr als „Haustochter“ (eine Art damaliges „Au-pair-Mädchen“) bei einer Adelsfamilie in Deutschland, wo sie u.a. die deutsche Sprache erlernt. Nach ihrer Heirat mit dem Münchner

Orthopäden Dr. Otmar Ammann, mit dem sie später sechs Kinder haben wird, findet sie dennoch Zeit, in späteren Jahren in verstärktem Maße um soziale Belange zahlreicher Frauen in der stark einsetzenden Industrialisierung in München durch ihre Mitarbeit beim „Marianischen Mädchenschutzverein“ und durch ihre Gründung der „Katholischen Bahnhofsmision am Münchner „Centralbahnhof“ zu kümmern.

Im Jahr 1904 übernimmt sie auch die Gründung des Katholischen Frauenbundes (kdff) in München und 1911 des Landesverbandes Bayern. Der nächste daraus folgende Schritt ist die Gründung einer Frauenschulung, die eine professionelle Ausbildung der caritativ engagierten Frauen gewährleistet („Soziale und caritative Frauenschule des Katholischen Frauenbundes in Bayern“), die 1926 auch staatlich anerkannt wird und bis heute in der „Katholischen Stiftungshochschule“ weiterlebt.

In der von Kapuzinern geleiteten Münchner Pfarr- und Klosterkirche St. Anton bildet sich unter tatkräftiger Beteiligung der tiefreligiösen Ellen Ammann ein katholisches Säkularinstitut, das neben der Ehefrau und Klosterfrau einen „dritten Beruf/Stand“ anstrebt.

Diese geistliche Vereinigung unter dem Namen „Ancillae Sanctae Ecclesiae“ (früherer Name „Katholische Diakoninnen Deutschlands“) besteht bis heute.

Einen großen Einschnitt im Leben von Ellen Ammann stellt ihre Wahl als einer der ersten Frauen zur Landtagsabgeordneten im Bayern im Jahre 1919 dar. Ihre „Herzensthemen“ während ihrer fast 14-jährigen Tätigkeit im Landtag: Soziale Arbeit, Stellung der Frauen, Familien, ethische Fragestellungen. Mit den Diäten, die sie durch ihre Arbeit in Plenum und den Ausschüssen erhält, kann sie ihre Familie in den wirtschaftlichen schwierigen Zeiten (die Praxis Ihres Mannes trägt sich nicht mehr) über Wasser halten.

Auf Initiative der Abgeordneten Ellen Ammann geht auch die Einrichtung der Katholischen Polizeiseelsorge in Bayern im Jahre 1920 zurück.

In Jahr 1923 ist es nicht zuletzt der umsichtigen und tatkräftigen Reaktion der Landtagsabgeordneten Ellen Ammann zu verdanken, dass der Putsch von Adolf Hitler am 8. November 1923 rechtzeitig vereitelt werden konnte.

Nach einer langen Rede im Landtag zur Situation der kinderreichen Familien, die sie aus eigener Anschauung her sehr gut kannte, erleidet sie einen Schlaganfall und stirbt in der folgenden Nacht (23.11.1932). Ihr Grab befindet sich im neuen Teil des historischen „Alten“ Südfriedhofs in München.

(Dr. Johannes Modesto)